

Presseinformation

Montag, 06.05.2013

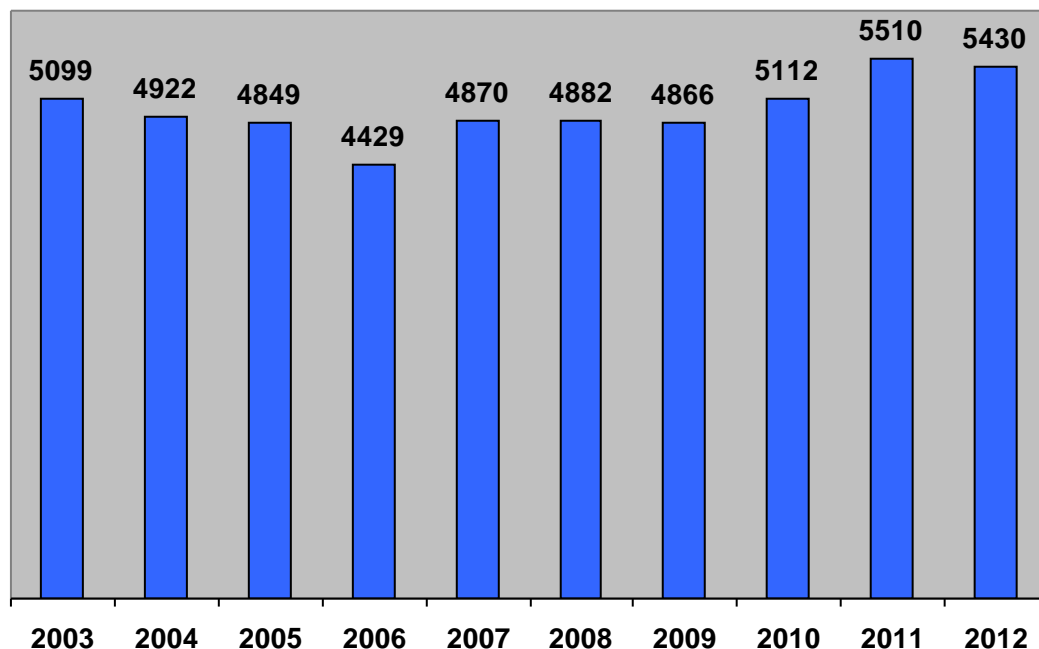
Regionaler Verkehrsdienst und Polizeidirektion Lahn-Dill stellen die Unfallzahlen 2012 für den Lahn-Dill-Kreis vor

Unfälle mit Personenschaden um 11,5 % gesunken
Wildunfälle steigen deutlich an

Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Insgesamt ereigneten sich im abgelaufenen Jahr in der Polizeidirektion Lahn-Dill 5430 Verkehrsunfälle. Das sind gegenüber dem Vorjahr 80 Unfälle weniger und entspricht einem leichten Rückgang von 1,5%

Gesamtunfälle Polizeidirektion Lahn-Dill 2012



Unfallfolgen

Die Unfälle mit „Personenschaden“ sind im Vergleich zu 2011 rückläufig. Die Analysten zählten 104 Unfälle weniger. Die Zahl fiel von 907 (2012) auf 803 Verkehrsunfälle. Insgesamt wurden hierbei 1.113 Personen verletzt oder getötet. 886 Menschen erlitten leichte und 210 Personen schwere Verletzungen. 2012 starben 17 Personen bei Verkehrsunfällen im Lahn-Dill-Kreis (2011: 14).

Verkehrsunfallflucht

Die Zahl der Unfallbeteiligten, die sich unerlaubt von der Unfallstelle entfernten, ist im Jahr 2012 leicht um 81 Taten gesunken. Waren es 2011 noch 1.241 Fluchten, so registrierte die Polizei im vergangenen Jahr 1.160 Unfälle dieser Kategorie (- 6,5%). Hierbei verunglückten 63 Personen. Fünf Menschen erlitten schwere, 58 leichte Verletzungen. Die Aufklärungsquote im Lahn-Dill-Kreis liegt im dritten Jahr in Folge bei über 40%. (2010: 40%; 2011: 43%; 2012: 41%).

Bei der Mehrzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich um „Parkplatzrempler“, die häufig von den Geschädigten erst später festgestellt werden. In diesen Fällen ist es aufgrund geringer Unfallspuren und fehlender Augenzeugen besonders schwer einen Verursacher zu ermitteln.

Die Verkehrsunfallfluchtermittler der Polizeidienststellen im Lahn-Dill-Kreis sind im hohen Maße auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Sie ermutigen Zeugen, die einen flüchtenden Verkehrsteilnehmer beobachtet haben, sich den Sachverhalt einzuprägen und wenn möglich das Kennzeichen zu notieren. Opfer eines „Parkplatzremplers“ kann jeder werden und besonders ärgerlich ist es, wenn man die Reparaturkosten selber bezahlen muss.

Wildunfälle:

Die Statistik weist bei den Wildunfällen im Kreisgebiet eine Zunahme von rund 30% aus. 2012 registrierte die Polizei 1.588 Wildunfälle. Im Vergleich zu 2011 stieg dieser Unfalltyp um 381 Zusammenstöße an. Im Zeitraum von 2009 (742) bis 2012 (1.588) hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt. Der volkswirtschaftliche Schaden durch Wildunfälle liegt im zurückliegenden Jahr im Lahn-Dill-Kreis bei mehr als 11 Millionen Euro.

Je geringer die eigene Geschwindigkeit gewählt wird, desto größer ist die Chance einem Tier auf der Fahrbahn auszuweichen. Dies ist das einzig wirksame Mittel, einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Die Suche nach Futter oder einem neuen Revier sowie Kämpfe mit Rivalen führen Wildschweine, Rehe, Rot- und Dammwild immer wieder in die Nähe von Straßen. Wildunfälle können jederzeit und überall passieren. Das Gefahrzeichen „Wildwechsel“ markiert lediglich besonders gefährliche Abschnitte, in denen das Tempo angepasst werden sollte.

Guido Rehr, Pressesprecher

Andreas Düding, Leiter des Regionalen Verkehrsdienstes Lahn-Dill